

# ZOLA UND SEIN KREIS

## AUFZEICHNUNGEN VON EMILE ZOLA

Die nachstehenden Aufzeichnungen bildeten die Grundlage zu „Oeuvre“. Diese Entwürfe mit dem verstandesmäßigen Abwägen der Wirkung, mit dem schwerfällig immer neu einsetzenden Abtasten und Ausfühlen von Gedanken und Gestalten sind ungemein aufschlußreich für die Schaffensweise Zolas. Darüber hinaus aber sind diese nackten Äußerungen über eine ganze Reihe der wichtigsten Träger des künstlerischen und geistigen Lebens jener Zeit ein Kulturdokument von unvergleichlicher Bedeutung. Sein Wert ist um so größer, weil dies die einzige Niederschrift ist, in der Zola über sich und seinen Kreis ohne die Milderung künstlerischer Bearbeitung spricht. Bei der Übertragung wurden Widersprüche und Unklarheiten des Originals festgehalten.

Die Aufzeichnungen stammen aus Zolas Nachlaß, der von mir herausgegeben wird. Sie werden hier zum ersten Male der Öffentlichkeit übergeben.

Dr. Artur Rosenberg (Paris)

In Claude Lantier [Cézanne] will ich den Künstler in seinem Ringen mit der Natur gestalten, den Kampf um Schöpfung und Schöpferisches mit seinem Einsatz an Seele und Blut. Jeder Augenblick ist Kampf um das Echte, jeder Augenblick auch Niederlage und Demütigung, — das Ringen mit dem Genius. Mit einem Wort, von ureigenstem Kampf um Schöpfung will ich erzählen, von nie endender Qual des Gebärens. Doch soll die Schilderung durch Steigerung ins Dramatische Wucht bekommen. Claude, ewig unzufrieden, verzweifelt, daß es ihm versagt ist, dem Gestalt zu geben, was sein Genius in ihm bewegt, tötet sich vor seinem unvollendeten Werke. Nicht aus Unfähigkeit, nur weil sein schöpferisches Streben um Grenzen nicht wissen will, weil er den ganzen Kosmos auf eine einzige Leinwand bannen will. Einige herrliche Werke gelingen ihm; sie bleiben aber unvollendet, werden nicht beachtet, vielleicht verlacht. Dann faßt ihn Verlangen, Monumentales zu schaffen, Fresken zu malen, die alles Gegenwärtige in sich beschließen sollen. Daran scheidet er.

Das ewige Drama des Künstlers soll in diesem Ringen des Malers mit der Natur gültigen Ausdruck finden. Doch muß die Handlung allmählich gesteigert werden, Entwicklungsstufen sind notwendig. Vorläufig habe ich nur das Ende, den Zusammenbruch aus Erkenntnis der Un erreichbarkeit schöpferischer Befriedigung.

Wie ist der Weg Claudes? Bei seinem Lehrer ist er auf Verständnislosigkeit gestoßen. Soll er die Ecole des Beaux-Arts besuchen? Ich